

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Gabriele Hiller (LINKE)**

vom 10. Juni 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Juni 2015) und **Antwort**

Internatsplätze für den Leistungssport ausreichend?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Internatsplätze werden gegenwärtig an den drei Sportschulen des Landes Berlin zu Verfügung gestellt (bitte nach Altersgruppen und Sportarten sowie differenziert nach Ein- und Mehrbettzimmern in den jeweiligen Schulen aufschlüsseln)?

2. Wie hoch ist die Auslastung der angebotenen Internatsplätze pro Standort (bitte nach Sportarten, geschlechterdifferenziert und nach Alter aufschlüsseln)?

Zu 1. und 2.: Siehe Anlage.

3. Wer sind die Träger der Internate und wie viele pädagogische Angestellte arbeiten jeweils in den Internaten?

Zu 3.: Das Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft ist Träger des Hauses der Athleten (HdA) mit den Bereichen Internat und Wohnheim an den Standorten Fritz-Lesch-Straße und Grünau. Häuser der Athleten sind Bestandteil des Deutschen Olympischen Sportbund-Stützpunktkonzeptes. Sie gewährleisten notwendige Rahmenbedingungen für Leistungssportlerinnen und Leistungssportler, ihre duale Laufbahn hinsichtlich leistungssportlicher Karriere, Schule, Studium und Wohnen vereinbar zu machen. Die Häuser der Athleten werden bundesweit vom Bundesministerium des Innern (BMI) gefördert.

Derzeit sind 19 Pädagoginnen und Pädagogen im Haus der Athleten beschäftigt.

4. Wie hoch sind die Internatsentgelte, wonach richtet sich deren Höhe und in welcher Art und Weise werden soziale Kriterien berücksichtigt?

Zu 4.: Die Höhe der Entgelte richtet sich nach der Entgeltordnung für Internate (EntO Internate) vom 13.06.2014 (ABl. Nr. 28 Seite 1286 ff.). Das Entgelt beträgt monatlich 215 € für ein Einbett- und 195 € für ein Mehrbettzimmer pro Schülerin oder Schüler. Am Standort der Außenstelle Grünau kann das Entgelt um max. 20 % gemindert werden. Für die Unterbringung im Wohnheim des Hauses der Athleten beträgt das Entgelt monatlich 130 €. Entgeltermäßigungen sind in § 6 EntO Internate geregelt, die Minderungen von 20 bis 100 % vorsehen.

5. In welchem Umfang decken die Internatsentgelte die tatsächlichen Kosten für die Internatsplätze (bitte insgesamt und pro Internatsplatz ausweisen)?

Zu 5.: Die Internatsplatzkosten können nur für das Jahr 2013 konkret benannt werden, weil die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2014 noch nicht vorliegt.

In 2013 hat der Internatsbetrieb 900.411,86 € Ausgaben hervorgerufen. Im gleichen Jahr wurden Einnahmen aus Internatsentgelte in Höhe von 238.732,23 € erzielt.

Im Jahr 2013 lag die Internatsauslastung bei 123 Plätzen. Ohne Berücksichtigung der Einnahmen betragen die Kosten je Internatsplatz 7.320,42 € (jährlich) und 610,04 € (monatlich).

6. Welche Konsequenzen hat der Senat aus der Kritik des Landesrechnungshofes (Bericht 2013) bezüglich der ermittelten „Versäumnisse bei der Ermittlung von Kosten und Entgelten für Internatsplätze an zentral verwalteten Schulen“ im Hinblick auf die Internatsplätze der Sportschulen gezogen?

Zu 6.: Mit Beginn des Haushaltsjahres 2015 wurde in der Kosten- und Leistungsrechnung das Produkt 80660 eingeführt, über das alle den Internatsbetrieb betreffenden Kosten nachgewiesen werden. Dies und die Entgeltordnung für Internate lassen seither die wirtschaftliche Seite des Internatsbetriebs transparent werden.

7. Können mit den zur Verfügung stehenden Internatsplätzen alle Bedarfe gedeckt werden?

Zu 7.: In den letzten Olympiazyklen ist die Anzahl der vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) benannten Schwerpunktsportarten in Berlin stets gewachsen. Aktuell sind es 23 Schwerpunktsportarten, die eine wesentliche regionale und überregionale Bedeutung besitzen und eine besondere Förderung erhalten. Von diesen 23 Schwerpunktsportarten sind 19 als Bundesstützpunkte bzw. Bundesstützpunkte-Nachwuchs anerkannt. Daneben sind in 27 olympischen Sportarten Landesleistungszentren zur Entwicklung des Nachwuchsleistungssports etabliert. Mit der Erweiterung der geförderten Sportarten stieg zudem der Bedarf an Plätzen im HdA stetig. Zudem gehört Berlin seit 1998 zu den Regionen, die den leistungsorientierten Behindertensport (Sportlerinnen/Sportler mit Handicap) zielgerichtet fördern. Schwerpunkte sind die Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Rad-sport, Rudern, Segeln. Schwimmen und Leichtathletik sind offiziell anerkannte Trainingsstützpunkte mit bundesweiter Bedeutung, in denen regelmäßig zentrale Maßnahmen mit den Nationalmannschaften stattfinden. Aktuell sind im Olympiastützpunkt Berlin (OSP) ca. 30 paralympische Bundeskaderathletinnen und Bundeskaderathleten registriert. Durch Konzentrationsmaßnahmen, u. a. im paralympischen Schwimmen, wächst auch ein zusätzlicher Bedarf an Plätzen für Sportlerinnen/Sportler mit Handicap im Haus der Athleten (Schulinternat und Wohnheim). Im Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB) ist auch ein Projekt mit geistig Behinderten Nachwuchsschwimmern in Vorbereitung, die ebenfalls Internatsplätze beanspruchen. Die konkrete Gestaltung von Inklusionsprojekten zwischen olympischen und paralympischen Stützpunkten wird zur Fortschreibung des Bedarfs an Plätzen im HdA führen. Die zur Verfügung stehenden Internatsplätze decken die Nachfrage nicht voll umfänglich.

8. Wie viele Schüler*innen der Sportschulen müssen in privaten Unterkünften wohnen, weil für sie keine Internatsplätze zur Verfügung stehen?

Zu 8.: Diese Daten werden nicht erhoben.

9. Welche Pläne gibt es, um auch die Poelchau-Schule im Olympiastadion mit einem Internat auszustatten?

Zu 9.: Da die Poelchau-Oberschule bisher kein eigenes Schulinternat hat und die in dieser Region geförderte Schwerpunktsportarten auch über keine Wohnheimplätze verfügen, erwachsen Bedarfe für Unterbringungsmöglichkeiten, insbesondere für die Sportarten Moderner Fünfkampf, Hockey, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Wasserball, Fußball. Mit dem geplanten Umzug der Schule auf das Gelände Olympiapark wäre eine Lösung auf oder in Nähe des Geländes erstrebenswert.

10. In welchen Sportarten gibt es den höchsten Bedarf an Internatsplätzen, woraus begründet sich dieser Bedarf und wie wird er gedeckt?

Zu 10.: Der Bedarf an Internatsplätzen erstreckt sich über alle Sportarten. Spielsportarten haben durch Ihren höheren Anteil an der Schülerschaft einen erhöhten Bedarf an Internatsplätzen.

11. Welche Schlussfolgerungen zieht der Senat aus der Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage an Internatsplätzen an Berlins Sportschulen im Hinblick auf die Notwendigkeit des Ausbaus der Angebote? Was ist standortbezogen geplant?

Zu 11.: Am Standort des SLZB ist perspektivisch der Ausbau eines weiteren Gebäudes vorgesehen (Haus 2), wodurch weitere 55 Internatsplätze (darunter 8 für mobilitätsbehinderte Sportlerinnen und Sportler) bei einer Bau-summe von ca. 3,5 Mio € entstehen würden. Für die Flato-Oberschule wird eine Umbaumaßnahme im Schulhaus geprüft, damit 26 Internatsplätze mit einer Bau-summe von ca. 4,8 Mio € auf dem Schulgelände für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zur Verfügung gestellt werden können.

Berlin, den 24. Juni 2015

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juni 2015)

